

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 70.

Dresden, den 5. Februar

1846.

Ein und siebenzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 26. Januar 1846.

Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Entschuldigungen. —

Abgabe zweier Petitionen von der dritten an die erste Deputation. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, die Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834 betr. (Allgemeine Berathung. — Besondere Berathung der §§. 1—11. Vgl. die Mittheilungen erster Kammer Nr. 15 Seite 317 fig.)

Die Sitzung beginnt $\frac{1}{2}$ 11 Uhr in Gegenwart der Staatsminister v. Könneritz und v. Rostk-Wallwitz, so wie von sechs und sechsßig Mitgliedern mit Verlesung des über die letzte Sitzung geführten Protocolls.

Präsident Braun: Hat Jemand eine Bemerkung gegen das Protocoll zu machen? — Wo nicht, so lade ich die Herren Abgeordneten Grimm und Ludewig ein, dasselbe mit mir zum Zeichen der Genehmigung zu vollziehen.

(Dies geschieht.)

Präsident Braun: Wir können nunmehr zum Vortrage aus der Registrande übergehen.

(Königl. Commissar Geheimer Kriegsrath Richter tritt ein.)

1. (Nr. 929.) Erklärung des Stadtrathes zu Königsbrück, Bürgermeister Franz Sedlag, die von demselben unter Nr. 570 der Hauptregistrande eingereichte, eine Gleichstellung der Oberlausitz mit den Erblanden beantragende Petition betreffend. (Hierzu 2 Beilagen.)

Präsident Braun: Die Petition, auf welche Bezug genommen worden ist, ist der dritten Deputation zugewiesen worden, mithin gehört auch die so eben vorgetragene Eingabe dahin. Stimmt die Kammer dem bei? — Einstimmig Ja.

2. (Nr. 930.) Bericht der zweiten Deputation der zweiten Kammer über das Allerhöchste Decret vom 14. September

1845, die verfügbaren Verwaltungsüberschüsse, und zwar die Postulate unter c. bis k. betr.

Präsident Braun: Dieser Bericht wird zum Druck und auf eine spätere Tagesordnung gelangen.

3. (Nr. 931.) Bericht der vierten Deputation der zweiten Kammer über eine Petition der Strumpfwirker zu Burkhardtshof und Klaffenbach um Lostrennung von dem Chemnitzer Innungsverbande und Errichtung einer eigenen Innung.

Präsident Braun: Auch dieser Bericht wird auf eine spätere Tagesordnung zu bringen sein.

4. (Nr. 932.) Beschwerde der Zeug-, Lein- und Wollenweberinnung zu Deberan, Friedrich Adolph Büttner und Gen., die von den Tuchmachern daselbst geschehenen Eingriffe in ihr Handwerk betr.

Abg. Mezler: Die Petenten wünschen eine gesetzliche Abgrenzung der Arbeitsgebiete der Leinweber und Tuchmacher, welche in unserm Vaterlande zur Zeit wohl die wichtigsten Gewerbe repräsentiren. Auf ein ähnliches Gesuch, welches sie an den Stadtrath zu Deberan gerichtet hatten, mußte die gedachte Behörde die Leinweberinnung abfällig bescheiden, indem sie ihr zu erkennen gab, daß diese Frage in den concreten Fällen auf dem Administrativjustizwege zu entscheiden sein dürfte. Die Petenten berufen sich nun auf den mit den Innungsprocessen verbundenen beträchtlichen Kostenaufwand, glauben ihren Wunsch durch die Ständeversammlung zu erreichen, und die Differenzen, die in Bezug auf das Arbeitsgebiet zwischen ihnen und den Tuchmachern bestehen, durch dieselbe zur Erledigung zu bringen. Ich zweifle allerdings an der Möglichkeit, obschon ich es wünsche und in dem sonderbaren Falle bin, gegen meine eigene Resolution auftreten zu müssen. Gleichwohl habe ich doch die Petition mit Vergnügen eingebracht, weil sie mir ein Beleg dafür zu sein scheint, daß die Fertigung und Emanirung einer Gewerbornung ein dringendes Bedürfnis sei. Ich wünsche daher, daß die hohe Staatsregierung diesen Gegenstand fortwährend im Auge behalte.

Präsident Braun: Will die Kammer diese Beschwerde an die vierte Deputation verweisen? — Einstimmig Ja.

5. (Nr. 933.) Petition Johann Christoph Mocker's und 8 Gen. zu Gutenfürst;